



# Partnerschaft

## Kirchenkreis Hagen - GKPS



*PfarrerIn Elke Schwerdtfeger, Borsigstr. 11, 58089 Hagen  
Tel. 02331/914218, Fax 02331/914519*

2006-11-26

### Rundbrief Nr. 44

Horas, liebe Freundinnen und Freunde der GKPS!

In den letzten Tagen hat sich die Liste derer, die diesen Rundbrief bekommen, um einige Namen erweitert. Deshalb beschreibe ich diesmal etwas ausführlicher, welche Zweige unsere Partnerschaft mit der GKPS inzwischen hat. Die, die das alles schon wissen, können es ja getrost überlesen.

#### **1. Die Ökumenebeauftragte Lermianna Girsang**

Sie ist Gemeindepädagogin und war 1983/84 für sechs Monate im Kirchenkreis Hagen. Damit wurde die Partnerschaft zwischen unserem Kirchenkreis und der Simalungun-Kirche intensiviert. Vorher gab es schon mehr als 20 Jahre lang Kontakte zwischen der Frauenhilfe Hagen zur Frauenarbeit der GKPS und den Internaten. Seit einigen Jahren arbeitet sie nicht mehr in einer Gemeinde, sondern im Büro der Kirchenleitung als Ökumenebeauftragte. Im August/September war sie auf Grund einer privaten Einladung in Deutschland und hat viele Kontakte gepflegt.

Sie schreibt:

Lermianna Girsang

Pematang-Siantar, 31. Oktober 2006

Ihr lieben alle, unsere Partner und Partnerschaftsausschüsse in Hagen, Solingen und im Dekanat Bad Marienberg in Deutschland!

Ich bin sehr dankbar, dass ich Euch alle auf meiner Reise im letzten Monat besuchen konnte. Ich erinnere mich oft an Euch, besonders an unser Beisammensein und unsere Gespräche über unsere Partnerschaft in der nächsten Zeit.

Es tut mir sehr leid, dass ich Euch erst jetzt schreibe, nachdem ich nach Indonesien zurückgekehrt bin. Meine Bekannte, Magdalene Dieckmann und ich sind am 9. Oktober zusammen nach Indonesien geflogen. Sie ist eine Krankenschwester und hat Familie. Am 2. November wird sie nach Deutschland zurück fliegen. Daher war ich sehr damit beschäftigt, sie auf ihren Besuchen in unseren Gemeinden und Kirchen in Pematang-Siantar und Umgebung zu begleiten. Das war natürlich auch eine sehr schöne Zeit mit ihr.

Gestern hatten wir ein Treffen mit allen Partnerschaftskomitees aus den verschiedenen Bereichen und Distrikten der Simalungun-Kirche. Es fand in unserem Kirchenbüro statt. Wir waren sehr froh, dass wir uns getroffen haben und wieder über unsere Aktivitäten sprechen konnten. Unsere Kirchenleitung und wir alle schicken Euch allen viele herzliche Grüße. Ich

habe ihnen alles mitgeteilt über unsere Gespräche in Hagen, Solingen und Bad Marienberg. Wir alle lagen Euch ein, uns nächstes Jahr zu besuchen. Wir werden Euch so bald wie möglich Einzelheiten über die Aktivitäten und Pläne für Eure Besuche schreiben. Ich hoffe, dass unsere Distrikte, Einrichtungen und das Jugendkomitee Euch ebenfalls schreiben werden. So können wir miteinander teilen, wie unsere Lebenssituationen und Erfahrungen in Indonesien und Deutschland sind.

So weit. Ihr könnt Eure Reisen vorbereiten, wie wir es besprochen haben. Speziell für die Männergruppe aus Hagen, die Anfang 2007 kommen wird: Danke für den Zeitplan und das Programm, das Pastor Martin Schwerdtfeger mir per e-mail geschickt hat.

Am 2. November werde ich nach Aceh fliegen. Die Mitgliedskirchen der VEM in Nordsumatra arbeiten dort nach dem Tsunami in einem Trauma-Therapie-Zentrum zusammen. Unsere Simalungun-Kirche nimmt ebenfalls an diesem Programm teil. Daher hat die Kirchenleitung mich für einen Monat dort hingeschickt. Ich bin sehr glücklich über diese Möglichkeit. Ich bin noch nie nach Aceh geflogen. Für mich ist es das erste Mal, dass ich dorthin reise. Ich hoffe, dass Ihr an mich denkt und für mich betet. Und auch für dieses Programm, die Menschen dort zu begleiten, die Hilfe brauchen. Möge Gott uns und alles, was wir dort tun, segnen. Ihr wisst ja, dass die Christen eine kleine Minderheit in der Gegend dort sind.

Ich werde am 2. Dezember wieder im Büro arbeiten, nachdem ich aus Aceh zurückgekommen bin.

In Christus sind wir verbunden!  
Lermianna Girsang

*Und am 5. November 2006 schreibt Lermianna:*

*Ich wohne jetzt im Trauma-Heilungszentrum (PWS). Dieses Zentrum ist von der VEM in der Region Asien (Büro Medan) zusammen mit vielen Protestantischen Kirchen in Nord-Sumatra eingerichtet worden. Ich arbeite mit drei Kolleginnen zusammen: Erlinda Sianturi ist die Koordinatorin, Dewi Sitorus ist die Sekretärin und Rita, ist eine Muslima, die für die Beziehungen mit den Muslimen verantwortlich ist. Hier wohnen die Menschen immer noch in provisorisch errichteten Baracken. Wir vier wohnen hier zusammen. Die drei arbeiten hier auf Dauer und andere aus verschiedenen Kirchen kommen wie ich für einen Monat hinzu, um mit den traumatisierten Menschen zu arbeiten.*

*Wir treffen uns mit Christen und mit Nicht-Christen. Diese Barackensiedlung ist von einer nicht-christlichen NGO (Organisation) nach dem Tsunami gebaut worden. Später wurden Holzhäuser für Familien gebaut. Diese Organisation arbeitet ganz langsam und nicht sehr gut. Einige der neu gebauten Häuser sind schon wieder kaputt, weil sie nicht solide, sondern schlampig gebaut worden sind.*

*Außerdem wurde viel Geld nicht richtig verwendet. Wir wissen nicht, wer das Geld genommen hat. Das tut mir sehr leid.*

*Heute machen wir die Planung für einen Monat. Ich bin jetzt am Wochenende angekommen, deshalb haben wir das bisher noch nicht gemacht.*

*Mir geht es gut. Ich freue mich, dass ich in dieser Zeit in Aceh sein kann. Ich denke, in diesem einen Monat werde ich nicht viel tun können. Obwohl es nur ein wenig ist, hoffe ich, dass Gott meine Arbeit segnen wird.*

*Viele Grüße an alle! Viele Grüße an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kindergottesdienstes und an alle Kinder, an die Männergruppe, die 2007 nach Indonesien fliegen wird, an die Gruppe, die mit in Mariengarden war! Ich freue mich, wenn ich mich an die schöne Gemeinschaft dort erinnere.*

## **2. Fortbildung von Hotmarina Sinaga und Lamria Sitanggang**

Vor einigen Jahren schon hat unsere AG Partnerschaften beschlossen, dass wir hauptsächlich in Menschen Geld investieren wollen, nicht in Sachen. Und wir denken, dass Fortbildung die wirkungsvollste Form der Förderung ist. So sind auf Wunsch der Kirchenleitung der Simalungun-Kirche von Januar 2006 bis Juni 2007 die beiden Gemeindepädagoginnen in Hagen.

Hotmarina wird in Zukunft das Waisenhaus BKM leiten und Lamria in den Internaten der Partnerkirche arbeiten. Sie möchten sich daher fortbilden in den Bereichen Pädagogik, Leitungshandeln, Teamarbeit, Mitarbeiterführung, Verwaltungsarbeit wie z.B. Buchführung, Öffentlichkeitsarbeit usw.

Zunächst haben beide sechs Monate Sprachkurs in Bochum gemacht. Seit Juni haben sie Praktika in fünf verschiedenen Tageseinrichtungen für Kinder gemacht. Dann waren sie in Weißenstein und morgen werden sie in der Offenen Ganztagschule beginnen. Schwester Christa hat sie in diesen Praktika begleitet.

Neben den Praktika haben sie schon viel bei der Evangelischen Erwachsenenbildung gelernt. Seit November machen sie mit beim Evangelischen Kinder- und Jugend-Circus Quamboni. Zirkusarbeit ermutigt auch Kinder in Simalungun. Das haben wir im Frühjahr erlebt.

Neben allen Fortbildungen sollen die beiden natürlich auch etwas deutsche Kultur kennen lernen, z.B. Grünkohl, Glühwein und Weihnachtsmärkte.

## **3. Der August-Theis-Fonds**

Er wurde 2003 im Jahr des Jubiläums „100 Jahre Evangelium in Simalungun“ gegründet. Es ist ein gemeinsames Projekt der GKPS und der deutschen Partnerkirchenkreise Hagen, Solingen und Bad Marienberg. Aus dem Fonds wird 100 cleveren Schülerinnen und Schülern aus armen Familien der GKPS das Schulgeld bezahlt. Auf diese Weise wird ihnen ermöglicht, eine weiterführende Schule zu besuchen.

Die beiden anderen deutschen Partnerkirchenkreise haben den Fonds durch einmalige Beiträge zum Jubiläum unterstützt, quasi als Geschenk. Wir in Hagen finden das Ganze so gut, dass wir weiter Geld sammeln.

Zur Zeit bekommt jedes geförderte Kind ca. 6 € im Monat. Bei 100 Kindern werden also 7.200 € jährlich gebraucht. Die GKPS hat jetzt angefragt, ob wegen der gestiegenen Preise in Indonesien nicht 10 € pro Monat ausgezahlt werden könnten. Das musste die AG Partnerschaften jedoch ablehnen, da wir nicht so viele Unterstützerinnen und Unterstützer haben und das Geld bald aufgebraucht wäre.

*(Spenden schicken Sie bitte an den Kirchenkreis Hagen, KD-Bank Duisburg, BLZ 350 601 90, Konto 200 458 902 8, Stichwort August-Theis-Fonds.)*

## **4. Die Internate**

Seit Jahrzehnten bestehen Kontakte zwischen dem Kirchenkreis Hagen und dem Mädchen- und dem Jungeninternat in Sondi Raya. Lermianna Girsang war dort auch mal Leiterin. Die Internate bieten Schülerinnen und Schülern aus abgelegenen

Dörfern die Möglichkeit, in dem großen Ort Sondi Raya weiterführende Schulen zu besuchen.

Durch Besuche in den Internaten und durch die Arbeit von Lamria gibt es Kontakte. Besonders das Jungeninternat braucht Unterstützung, da es vor einigen Jahren in sehr schlechtem Zustand war und die jetzige Leiterin viel mutige Aufbauarbeit geleistet hat. Außerdem geht bei 85 Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren einfach viel kaputt. Einige der Jungen sind Opfer des Tsunami und stammen aus Nias. Spendengelder aus Hagen ermöglichen, dass sie dort leben können.

Da häufig der Strom ausfällt, haben wir in den letzten Monaten gesammelt und Lermianna Geld mitgegeben, damit ein Generator für das Jungeninternat angeschafft werden kann. Dann gibt es wenigstens auch abends Licht zum Hausaufgaben machen. Außer der Leiterin gibt es übrigens nur noch eine Köchin als weitere Mitarbeiterin für die 85 Jungen!

## **5. Das Waisenhaus BKM**

Es gehört erst seit ca. 3 Jahren zur GKPS. Dort leben 23 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren. Sie stammen aus Nias und aus Simalungun. Viele von ihnen haben ihre Eltern durch eine Flutkatastrophe, den Tsunami und das Erdbeben verloren. Das Waisenhaus lebt ausschließlich von Spenden. Viele Frauengruppen und Einzelpersonen der GKPS unterstützen das Haus. Durch Spenden aus Hagen konnten Farbe und Werkzeug angeschafft werden, um bei der Jugendbegegnung 2006 einige Renovierungsmaßnahmen zu machen. In diesem Sommer wurde auch der Toilettentrakt erneuert.

Leony Silalahi, Krankenschwester und Ehefrau des Generalsekretärs der GKPS, engagiert sich sehr stark ehrenamtlich für die Kinder.

Bei der Jugendbegegnung im März haben wir mit ihnen Zirkus geübt und hatten dabei viel Vergnügen. Hotmarina wird nach ihrer Rückkehr dort leitend arbeiten. Kinder und Mitarbeiterinnen der Kita Waldeckerstraße haben im Oktober einen Gruß zum BKM geschickt, der wohlbehalten angekommen ist. Der Kindergottesdienst Paulus hat für jedes Kind eine Handpuppe gebastelt. Wir hoffen, dass sie bis Weihnachten das BKM erreicht.

## **6. Jugendbegegnungen, Männerreise**

Jugendbegegnungen haben fast schon eine Tradition in unserer Partnerschaftsbeziehung: 1997 in Sumatra, 1999 in Hagen, 2002 in Sumatra, 2004 in Hagen, 2006 zum Jahr der Jugend der GKPS in Sumatra. Ein Programmschwerpunkt war Zirkusarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 2008 soll der Gegenbesuch in Hagen erfolgen.

Die GKPS stellt jedes Jahr unter ein besonderes Thema: 2005 war das Jahr der Kinder, 2006 ist das das Jahr der Jugend, 2007 das der Männer, 2008 das der Frauen und 2009 das der Familie. Daher besucht im Februar 2007 eine Gruppe von Männern unter der Leitung von Martin Schwerdtfeger die GKPS.

## **7. Frauenarbeit und Naboru Nahobas**

Kontakte zwischen unserer Frauenhilfe und der Frauenarbeit der GKPS gibt es seit über 40 Jahren. Immer wieder gab es Besuche hin und her. Die Hagener Frauen haben z.B. Geld für ein Klein-Kredit-Programm der GKPS-Frauen zur Verfügung gestellt.

2005 haben einige Frauen aus der Leitung der Frauenarbeit der GKPS das Projekt Naboru Nahobas gestartet. Es bedeutet in etwa „Starke Frauen“. Ziel ist es, arbeitslosen jungen Frauen Arbeit und Einkommen zu geben. Außerdem sollen die traditionellen gewebten Simalungun-Stoffe erhalten werden. Es besteht die Gefahr, dass sie von der billigen Second-Hand-Kleidung aus Europa ganz verdrängt werden.

Es wurden also mit Hilfe der VEM zwei moderne Nähmaschinen angeschafft und zwei junge Frauen daran ausgebildet. Sie nähen jetzt aus den traditionellen Stoffen zum Beispiel Taschen, Etais, Tischdecken. Die sollen in Indonesien aber auch in Deutschland vermarktet werden. Vom Erlös sollen die Frauen leben.

Die Kirchenleitung hat Naboru Nahobas jetzt ein Haus als dauerhafte Unterkunft zur Verfügung gestellt. Allerdings kein Geld, um das kaputte Dach, die kaputten sanitären Anlagen, die Türen usw. wieder herzurichten. Ein Kostenvoranschlag belief sich auf ca. 1.300 bis 1.500 €. Da wir im Eine-Welt-Laden Paulus auch Taschen und Decken von Naboru Nahobas anbieten, haben wir die Renovierung unterstützt.

Lermianna Girsang schreibt dazu am 5.11.2006:

*Über das Haus von Naboru Nahobas: Jetzt fangen wir an es zu renovieren. Unser Plan ist, dass es Ende November fertig renoviert ist. Dann wollen wir Anfang Dezember ein kleines Fest feiern. Unser Ziel dabei ist, das Projekt Naboru Nahobas den Nachbarinnen und Nachbarn vorzustellen. In der letzten Zeit sind die beiden Frauen von Naboru Nahobas schon viel gefragt worden: „Wem gehört das Haus? Warum kommen immer so viele Frauen hier her? Was machen sie hier?“ Deshalb machen wir ein kleines Fest.*

*Ich denke, der Brief von Roselina ist schon angekommen.*

**Roselina Tondang**, die Leiterin der Frauenarbeit der GKPS schreibt:

*Pematang-Siantar, Oktober 2006*

*Für Pfarrer Martin Schwerdtfeger und Pfarrerin Elke Schwerdtfeger*

*Ich grüße im Namen Jesu Christi mit Liebe und Fürbitte.*

*Wir hoffen, dass Sie und die ganze Familie gesund sind. Wir sind im tiefsten Herzen gerührt von dem Brief, den die Bibelfrau Lermianna Girsang mitgebracht hat. Sie hat uns die Unterstützung der Paulus-Gemeinde in Höhe von 800 € und die Unterstützung des Eine-Welt-Ladens Paulus (vertreten durch Britta Hermes, Elsbeth Keller, Anke Littwin, und Elke Schwerdtfeger) in Höhe von 500 € überreicht. Dieses Geld werden wir benutzen, um das Haus zu renovieren, das die GKPS uns für Naboru Nahobas zur Verfügung gestellt hat. Dafür möchten wir unseren Schwestern und Brüdern im Namen von Naboru Nahobas von ganzem Herzen Danke sagen. Danke für Eure Unterstützung und für Eure Fürbitte für uns, Naboru Nahobas. Möge unser Projekt weiterhin einen guten Weg nehmen.*

*Wir hoffen und beten dafür, dass Sie beide und all unsere Freunde und Freundinnen in Hagen immer von Gott gesegnet werden mögen. Er möge ihnen Gesundheit und ein langes Leben geben.*

*Noch einmal sagen wir vielen Dank für Ihre Hilfe und Aufmerksamkeit. Möge durch unsere Arbeit der Name Gottes gelobt werden!*

*Gott segne uns alle!*

*Im Namen von Naboru Nahobas  
Roselina Tondang (die Leiterin)*

## 8. Theresa und Familie

Im Jahr 2001 habe ich eine Familie aus Lermiannas großer Verwandtschaft im Dorf Mardingding besucht. Auch die damals dreijährige Theresa, jüngste von fünf Schwestern, wurde mir vorgestellt. „Seltsam, sie spricht immer noch nicht!“, haben die Eltern gesagt. Durch die Erfahrungen in unseren Kindergärten fiel mir auf, dass Theresa nicht hören konnte. „Doch sie kann hören!“, antworteten mir die Eltern, als ich meine Vermutung äußerte. Es stellte sich jedoch heraus, dass ich Recht hatte. Theresa ist von Geburt an gehörlos. Durch diese Begegnung war mir Theresa natürlich besonders ans Herz gewachsen.

Ein halbes Jahr später verunglückte der Vater der Familie tödlich. Die Mutter führt die kleine Landwirtschaft weiter. Das bringt aber nicht viel Ertrag. Daher sammeln wir im Kindergottesdienst Paulus Kollekte, um den Mädchen den Schulbesuch und eine Ausbildung zu ermöglichen.

Seit zwei Jahren kann Theresa in einer kleinen Behinderteneinrichtung in Pematang-Siantar leben. Dort wird sie mehr gefördert, als ihre Mutter das zu Hause kann. Theresas Schwestern Ida (26 Jahre alt) und Anna-Maria (23 Jahre alt) arbeiten auf Java in einer Fabrik. Eva (21 Jahre) studiert in Pematang-Siantar Englisch und kümmert sich sehr um ihre jüngste Schwester. Dina Maria (17 Jahre) hat gerade Abitur gemacht, aber leider keinen Studien- oder Ausbildungsplatz bekommen. Sie macht daher zur Überbrückung einen einjährigen Computerkurs in Pematang-Siantar. Eva schreibt:

Eva Girsang

Pematang-Siantar, 1.11.2006

Liebe Elke,

wie geht es Euch allen zur Zeit? Wie geht es der Familie? Danke für Deinen Brief. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Wie geht es im Kindergottesdienst und bei der Jugend? Vom 6. bis 10. November habe ich meine Zwischenprüfung. Bitte bete für mich!

Uns hier geht es gut und wir sind glücklich, weil Lermianna wieder zurückgekommen ist. Diesen Monat wird sie nach Aceh fliegen.

Während des Ramadan ist meine älteste Schwester nach Mardingding gekommen. Sie hatte eine Woche frei, und wir sind sehr glücklich, weil wir uns gesehen und getroffen haben. Seit sieben Jahren haben wir uns nicht mehr getroffen. Meine Mutter, Theresa und Dina waren auch sehr glücklich, meine Schwester zu treffen. Letzte Woche ist sie wieder zurück nach Java gefahren um wieder zu arbeiten.

Dina ist nun in Pematang-Siantar und wohnt bei uns. Ihr geht es gut. Hotben und Gottfried hatten letzte Woche Ferien und waren in ihrem Heimatdorf Mardingding, um ihren Eltern zu helfen.

Theresa geht es sehr gut. Ich sehe immer, wie pfiffig sie ist und wie sie mit uns kommunizieren kann. Sie ist in der Lage, für sich selbst zu sorgen, ihre Kleidung zu waschen und ihren Lehrerinnen zu helfen. Sie ist glücklich mit ihren Freunden dort in der Behinderteneinrichtung und mit uns, wenn wir sie nach Hause holen. Und am 4. November wird sie 9 Jahre alt. Dann will ich sie holen und zu Hause eine kleine Geburtstagsparty für sie machen, weil meine Mutter uns dann auch hier besuchen wird.

Viele Grüße an Euch alle in der Gemeinde. Vielen Dank! Gott segne uns alle!

Eva

## 9. Ausblick

So weit mein Überblick über die derzeitigen Partnerschaftskontakte zur Simalungun-Kirche. Mich bereichern die intensiven persönlichen Kontakte zu diesen Menschen, die 10.000 km von uns entfernt leben sehr. Der Blick über den Tellerrand zu ihnen und ihren Lebenssituationen rückt immer mal wieder einige meiner Probleme in ein anderes Licht.

So schön vieles zwischen uns Christinnen und Christen im Kirchenkreis Hagen und in der Simalungun-Kirche ist, sollten wir nicht vergessen, dass die Menschen dort in einem überwiegend islamischen Land leben. Nicht immer ist das Zusammenleben friedlich. Am 16. Oktober 2006 ist der Generalsekretär der Sulawesi-Kirche erschossen worden. Im Oktober sind in Aceh, der Nachbarprovinz von Nord-Sumatra, zwei Kirchen niedergebrannt worden. Eine gehört zu einer Gemeinde, in der Lamrias Bruder Pastor ist. Solche Erlebnisse versetzen die Menschen der Simalungun-Kirche auch in Angst und Schrecken. Beten wir für sie und alle Christen in Indonesien.

Ich wünsche Euch und Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr!

Elke Schwerdtfeger